

**Pressekonferenz der Plattform Agenda 2030, 3. Juli 2018, Bern**

## **Wie nachhaltig ist die Schweiz?**

*Eva Schmassmann, Fachverantwortliche Entwicklungspolitik Alliance Sud, Präsidentin der Plattform Agenda 2030*

Am 17. Juli 2018 wird die Schweiz der UNO in New York ihren Länderbericht zur Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung vorstellen. Dieser Bericht wurde am 20. Juni vom Bundesrat verabschiedet: Er ist massiv enttäuschend ausgefallen, obwohl in einem aufwändigen Prozedere u.a. auch zivilgesellschaftliche Akteure konsultiert worden waren. Auf mageren 24 Seiten nimmt der Bundesrat Stellung zur Umsetzung der Agenda 2030. Zum Vergleich: Die UNO-Richtlinien, wie ein solcher Bericht strukturiert sein soll, sind doppelt so umfangreich.

Für die in der Plattform Agenda 2030 organisierte Schweizer Zivilgesellschaft ist die Agenda 2030 ein universeller Referenzrahmen. Im Gegensatz zu den früheren Millenniumsentwicklungszielen der UNO richtet sich die Agenda 2030 nicht nur an Entwicklungsländer, sondern nimmt auch reiche Länder wie die Schweiz in die Pflicht. Ausserdem bezieht sie alle Dimensionen der Nachhaltigkeit mit ein: Soziales, Umwelt, und Wirtschaft. Alle Staaten haben sich zur Agenda 2030 bekannt und berichten über ihre Fortschritte bei der Umsetzung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs).

Die Agenda 2030 gibt Eckwerte für die Erstellung der Länderberichte vor: Diese sollen offen, inklusiv, partizipatorisch und transparent sein, empirisch fundiert und abgestützt auf die internationalen Indikatoren. Der Länderbericht der Schweiz genügt diesen Anforderungen klar nicht:

**Transparenz und Partizipation:** Der heute von der Plattform Agenda 2030 publizierte Bericht zeigt mit aller Deutlichkeit, dass die Beiträge aus der Zivilgesellschaft nicht in den bundesrätlichen Bericht eingeflossen sind. Ausserdem weigert sich der Bundesrat bislang, die 2017 durchgeführte Bestandesaufnahme zu veröffentlichen.

**Empirisch fundiert und abgestützt auf internationale Indikatoren:** Im Rahmen der Agenda 2030 wurden Indikatoren festgelegt, wie gemessen werden soll, ob die Ziele erreicht werden. Der Länderbericht der Schweiz nimmt nur ein gutes Drittel dieser Indikatoren auf. So misst beispielsweise der Indikator des SDG 8.6 den Anteil Jobs im *nachhaltigen* Tourismus. Doch die Schweiz misst einzig die Anzahl Beschäftigter im Tourismussektor – und erklärt das Ziel damit als erreicht. Andere zentrale Ziele werden von der Schweiz gar nicht gemessen, so z. Bsp. das SDG 16.4 zum Abfluss von unlauteren Geldflüssen.

**Aus Sicht von Alliance Sud sind bei der Umsetzung der Agenda 2030 folgende drei Punkte zentral:**

- Die Schweiz braucht ein SDG-Büro, das über die verschiedenen Departemente und Bundesämter hinweg die Umsetzung der Agenda 2030 koordiniert. Diese Stelle muss mit den notwendigen Kompetenzen und Ressourcen ausgestattet sein, um Nachhaltigkeitsprüfungen von politischen Geschäften veranlassen zu können und als Ansprechperson für externe und interne Akteure dient.

- Die Schweiz muss die notwendigen finanziellen und regulatorischen Mittel zur Umsetzung der Agenda 2030 bereitstellen. Dazu gehört ein Budget, das 0.7% des Nationaleinkommens für die Entwicklungszusammenarbeit bereitstellt, eine Politik, die den Kampf gegen den Abfluss von Steuergeldern aus Entwicklungsländern ins Steuerparadies Schweiz vorantreibt sowie Massnahmen, um Investitionen der Nationalbank, von Pensionskassen etc. nachhaltig gemäss Pariser Klimaabkommen und Agenda 2030 zu gestalten. Ebenso dazu gehört die gesetzliche Verankerung der Konzernverantwortung in Bezug auf Menschenrechte und Umweltstandards.
- Insbesondere muss die Schweiz die verschiedenen Politikbereiche *kohärent im Sinne der nachhaltigen Entwicklung* gestalten. Dies bedingt, dass Entscheide in der Aussenhandelspolitik, in der Steuerpolitik oder beim Waffenexport die Erreichung der SDGs konsequent vorwärts bringen.

## **Kontakt**

*Eva Schmassmann, Fachverantwortliche Entwicklungspolitik Alliance Sud, Präsidentin der Plattform Agenda 2030,  
Tel. 076 458 89 52*